

# Haushaltsrede 2015 der CDU-Stadtratsfraktion Meckenheim

SIEGFRIED SCHWANER, HAUSHALTSPOLITISCHER SPRECHER

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Spilles, sehr geehrte Ratskolleginnen, sehr geehrte Ratskollegen, Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Zuhörer!

Die vergangenen Jahre verliefen für die Stadt bei ihren Einnahmen recht gut:

Noch vor wenigen Jahren galten Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 11 Millionen Euro pro Jahr als durchschnittlich.

Bei Einnahmen von 14 Millionen Euro sprachen wir von einem guten Jahr.

Im laufenden Jahr können wir 17 Millionen Gewerbesteuer erwarten. In den nächsten Jahren werden es mehr sein.

Heute steht Meckenheim in der **Finanzkraft** pro Einwohner **beträchtlich über**, die pro-Kopf-Verschuldung **deutlich unter** dem Landes- und Bundesdurchschnitt.

Diese sehr erfreulichen Zahlen dürften sich bei näherer Betrachtung relativieren.

Ob die Konjunktorentwicklung vor dem Hintergrund der ungelösten Konflikte und Verwerfungen so positiv bleibt, ist abzuwarten.

Es sieht so aus, als können wir nicht mehr mit den Wachstumsraten rechnen, wie wir sie in den vergangenen Jahren erlebt haben.

Ob sich dies in unseren prognostizierten positiven Steuereinnahmen niederschlagen wird, müssen wir kritisch beobachten.

Neben dem allgemeinen konjunkturellen Auf und Ab ist die Stadt somit auch vom betriebswirtschaftlichen Erfolg unserer Unternehmerschaft abhängig.

Wegen der recht guten **Einnahmesituation** müsste man eigentlich **satte Überschüsse** im Ergebnishaushalt erwarten.

Aber Leider:

Im Jahr 2015 gelingt uns der Haushaltsausgleich nicht, und auch nicht im Jahr 2016.

Das ist eine Entwicklung, die niemanden, der Verantwortung für diese Stadt trägt, „kalt“ lassen kann.

Innerhalb von knapp 10 Jahren, von 2009 bis 2018, wird das Eigenkapital der Stadt um 18 Millionen abschmelzen, das sind 23%, knapp ein Viertel.

**Und ob das nicht genug wäre! Von 2015 bis 2018 werden sich die Defizite auf insgesamt 12 Mio Euro anhäufen. Allein in 2015 sind es 6 Millionen Euro!**

Meckenheim lebt von der Substanz!

Und bedeutet für Meckenheim:

**Signalstufe rot!**

Das hat nichts mit Schwarzmalerei zu tun.

Das sind die nackten Fakten, die das Rechenwerk „Haushaltsplan 2015“ enthält.

**Wenn wir auch nicht Pleite sind:** Das Gesamtbild stimmt nicht!

Einerseits ist da die gute Steuerkraft des Jahres 2015 und den daraus resultierenden Umlagebelastungen, andererseits die zahlreichen ausgabewirksamen Entscheidungen der vergangenen Jahre. Und dann keinen ausgeglichenen Haushalt.

Sehen wir uns die Ausgaben der Stadt an.

Ein Blick hierauf macht deutlich, dass besonders durch den Anstieg der **Transferaufwendungen**, die Ausgaben von 2011 bis 2014 um mehr als ein Drittel angestiegen sind!

Die großen Ausgabenzuwächse sind im Bereich der Kinderbetreuung zu verzeichnen – hier haben sich die Ausgaben der Stadt pro Einwohner stark erhöht.

Ein qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot ist uns selbstverständlich sehr wichtig.

**Der Flüchtlingsstrom, Inklusion, überhaupt die damit verbundene Personalsituation sorgen für Kostensteigerungen.**

Diese Aufwendungen bringen Unsicherheiten in die Kalkulation:  
Und dennoch:

Für diese Flüchtlinge aus den Krisengebieten wollen wir nicht nur materiell, sondern auch mit Manpower sorgen.

**Das geschieht in Meckenheim, wie wir uns überzeugen konnten, hauptsächlich durch die Verwaltung in professioneller, engagierter Weise.**

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass im Haushalt 2015 ein Betrag von rd. 600.000 Euro nach dem **Asylbewerbergesetz** eingestellt wurde.

Überhaupt:

Die städtischen Aufgaben sind mit dem derzeitigen Personalbestand nicht mehr zu bewältigen, das leuchtet uns ein. Die zusätzlichen Stellen zum Stellenplan 2015 bei den Tarifbediensteten sehen wir daher als zwingend an.

Die Haushaltsanalyse macht deutlich:

Meckenheim hat kein Einnahmen- sondern ein Ausgabenproblem.

Durch den Stärkungspakt Stadtfinanzen wird die so genannte überschießende Finanzkraft abgeschöpft.

Während sich die zusätzliche Belastung durch die Abundanzumlage im Jahre 2014 noch auf rund 320.000 Euro belief, wird Meckenheim im Jahre 2015 rund 500.000 Euro an das Land abführen müssen.

Wie sich die Höhe der Abundanzumlage für die Stadt Meckenheim künftig entwickelt, kann nur spekuliert werden. Zu viele externe Faktoren, die aktuell nicht bekannt oder beeinflussbar sind, fließen mit ein.

Die Konsolidierungspotentiale – das lässt sich generell für viele Kommunen sagen - sind ausgereizt, da der Anteil der gesetzlichen Pflichtaufgaben / -ausgaben durchschnittlich bei ca. 95 % liegt.

Daraus folgt, dass der finanzielle Handlungsspielraum der Kommunen derart eingeschränkt ist, dass Politik und Verwaltung vor Ort kaum noch Gestaltungsspielräume haben.

Die kontinuierliche Erhöhung der Realsteuerhebesätze und die damit verbundenen, steigenden Belastungen für Bürger und Wirtschaft führen dazu, dass die Kommunen in NRW im bundesweiten **Standortwettbewerb** weiter zurückfallen werden.

Eine Neuverschuldung sehen wir trotz des aktuell niedrigen Zinsniveaus nicht ganz unkritisch:

Die Schulden von heute sind die Steuern von morgen!

Nein!, sie sind bereits die Steuern von heute!

Das ist die traurige Wahrheit aus bei diesem Dilemma.

Im Gegensatz zu den Kassenkrediten sind **Investitionskredite** durch materiell geschaffene Werte gedeckt.

Ihnen stehen im günstigen Fall auch Erträge aus dem finanzierten Investitionsprojekt, wie Gebühreneinnahmen, gegenüber.

Bei den allgemeinen Investitionen in die Infrastruktur dürfte Meckenheim im Vergleich zu den linksrheinischen Kommunen einen Spitzenplatz einnehmen.

Mit Blick auf die die langfristige wirtschaftliche Entwicklung sind diese Investitionen in den nächsten Jahren zu stärken!

Bei **der Wirtschaftsförderung** müssen wir uns neben der Bestandspflege Gedanken machen, welche Art und Größenordnung von Unternehmen wir künftig in unserer Stadt ansiedeln möchten:

Produzierendes Gewerbe oder Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor. Wenn wir in Zukunft Unternehmen aus diesen Bereichen in unserer Stadt ansiedeln möchte, so müssen wir bereits heute die Weichen dafür stellen!

Das geschieht auch hochprofessionell. Die Stadt hat einen guten Bürgermeister und top Leute in der Verwaltung.

Den **demographischen Wandel** können wir gestalten, indem wir die Stadt für alle Generationen attraktiv machen.

Das, was bisher von Rat und Verwaltung zum Thema Bauen und Wohnen vorgelegt wurde, entspricht voll und ganz den Erwartungen!

Die Baulandausweisungen in den vergangenen Jahren haben den Weg bereitet, mehr noch: eine große Bugwelle an Bauwilligen steht noch vor den Türen unserer Stadt.

**Hier ist ein Selbstlob fällig:** Das alles spricht für Mut, Weitblick und Tatkraft von Rat und Verwaltung.

Bevor ich zum Schluss komme, ein Wort zu dem CDU-Antrag über die geforderten **Quartalsberichte** zu aktuellen Haushaltsdaten.

Zeitnahe Bilanzen wünschen auch wir uns.

Die CDU-Fraktion verfügt über ausreichenden Sachverstand, sich trotz fehlender, zeitnaher Bilanzen ein recht klares Bild über die finanzielle Situation der Stadt zu machen.

Und kluge Köpfe haben auch die anderen Fraktionen.....

Uns interessieren **nicht zweistellige Beträge hinter dem Komma**, nein, uns interessiert ein zutreffender Überblick, wo die Stadt steht.

Die wichtigsten Positionen, die dicken Brocken, kennen wir aus den Haushalten:

- Die Personalkosten,
- Die Abschreibungen,
- Die Beiträge an den Kreis, den Erftverband,
- Den großen Posten der Transferaufwendungen, schließlich
- Die Entwicklung des Eigenkapitals.

Wir können also drei und drei zusammenzählen, und wissen deshalb sehr rasch, ob die Stadt in die Haushaltssicherung

kommt **(kommt sie 2015 nämlich nicht)**, und in welcher Höhe sich die Investitionen belaufen.

Mit unserem Antrag wollen wir das Zahlenwerk **noch engmaschiger** machen. Wir wollen vorbereitet sein, wenn die konjunkturelle Entwicklung, die Einnahmeentwicklung, nicht so positiv verläuft, wie bei den Steuereinnahmen prognostiziert.

**Die Forderung nach Quartalsberichten steht für mehr Transparenz und dient als Frühwarnsystem.**

**Und dafür eignen sich Bilanzen nur sehr eingeschränkt!**

**Besonders interessiert der Vergleich mit anderen Kommunen.**

Die Zahlen sind wegen **unterschiedlicher Datengrundlagen nicht uneingeschränkt miteinander vergleichbar**. Aber es stellt sich dann die Frage nach den Gründen für mögliche Abweichungen.

Ich komme zum Schluss:

In den Planungsjahren 2016 bis 2018 werden zwar geringere Defizite gegenüber 2015 erwartet, ausgeglichene Haushalte sind aber nach wie vor nicht annähernd absehbar.

Meckenheim wird durch die hohen Umlagezahlungen über Gebühr belastet.

Dennoch sind weiter Anstrengungen zu unternehmen, um dauerhaft die Defizite zurück zu fahren.

Weitere Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung sind daher unbedingt zu ergreifen. Freiwillige soziale Leistungen müssen auf den Prüfstand, wir alle müssen und damit befassen.

Die Städtetage der Länder fordern daher eine bessere Ausstattung des kommunalen Finanzausgleichs, damit Kommunen – und damit auch Meckenheim – ihre Aufgaben besser erfüllen können.

Der Bund hat den Kommunen 5 Milliarden Euro bis 2018 zugesagt. Noch ist offen, wie das Geld verteilt werden soll.

Hoffentlich bleibt es kein frommer Wunsch, dass Meckenheim von dem Dukatensegen etwas abbekommt.

Der Haushalt 2015 verschweigt nichts, ist transparent, klar und gut gegliedert. Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushalt 2015 zu.

**Zum Abschluss** bedanken wir uns bei allen, die ihr haupt- oder ehrenamtliches Engagement zum Wohle dieser Stadt einbringen:

Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung, die Mitglieder in Vereinen und Verbänden sowie den Bürgern unserer Stadt, die uns mit Rat und Vorschlägen zur Seite gestanden haben.

